

Weckherlin, Georg Rodolf: Die 1. Antistrophe (1618)

1 Er stost/ vnwissend was geschehen/
2 Sein mosechtes haubt auß dem fluß/
3 Vnd weil er forcht einen verdruß/
4 Will Er/ was solches sey/ bald sehen:
5 Seine horn vnd gebüntzte haar
6 Vil hochspringende bäch außgiessen/
7 Vor seiner nasen vnd bart fliessen
8 Vil wasserzapffen lang vnd klar:
9 Er sihet nu zu seinen seitten
10 Ein hör gleichsam berait zustreitten:
11 Er höret der Trometen klang/
12 Der kuglen fliegendes gesang/
13 Vnd verwundert sich ab dem wunder
14 Wie ein eisiner hagel kompt
15 Mit so starcker kraft macht vnd dunder/
16 Warumb widrumb die Trum nu brompt.

(Textopus: Die 1. Antistrophe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1038>)